

Rückblick

Die Werke blicken auf ein erfreuliches, aber unspektakuläres Jahr zurück.

Das klare Ja bei der Volksabstimmung für ein neues Seewasserwerk, spiegelt die Bedeutung, welcher unserer Wasserversorgung zu Recht zukommt.

Mit der bezirkswweit einheitlichen Sammlung von Blech und Aluminium konnte ein weiterer Schritt zur Regionalisierung im Abfallbereich erfolgreich umgesetzt werden. Bewährt hat sich auch die Umgestaltung der Quartiersammelstelle Winterberg.

Als Folge der starken Schwankungen des Ölpreises war leider auch der Gaspreis unstabil. Eine markante Erhöhung war im Oktober unvermeidlich. Zum Glück entspannte sich die Lage aber überraschend schnell, sodass auf Beginn des neuen Jahres schon wieder eine erhebliche Korrektur nach unten möglich wurde.

Das Nadelöhr bei der Tunnelausfahrt in Thalwil führt in der Abendspitze regelmässig zu Verspätungen der S2. Warten die Busse die verspäteten Züge ab, ärgern sich die Leute, die nach Zürich und weiter wollen. Ist der Bus für die Heimkehrenden schon weg, sind diese verständlicherweise ungehalten. Obwohl sich alle Verantwortlichen einig sind, dass es so nicht weitergehen darf, gestaltet sich die Lösung aber als überaus schwierig.

Ausblick

Nebst dem bereits angesprochenen Problem beim öffentlichen Verkehr, gilt es vor allem die Erdgas-Beschaffung auf neue Beine zu stellen. Wädenswil wird sich voraussichtlich mit verschiedenen anderen Gemeinden zwischen Brugg und Glarus an der neuen Erdgas-Regio AG beteiligen, um sich so eine zuverlässige und kostengünstige Gasbeschaffung zu sichern. Für die Bevölkerung ebenfalls kaum merkbar wird eine weitere Regionalisierung im Abfallbereich eingeführt. Die Altpapiersammlungen im Bezirk werden terminlich koordiniert, damit es möglich ist, das Altpapier weiterhin per Bahn an die Papierfabriken zu liefern – neu mit einem Extrazug von SBB-Cargo. Noch mehr im Hintergrund werden andere an sich wichtige Tätigkeiten wie zum Beispiel die technische Überprüfung des Wasserleitungsnetzes oder die Detailplanung des neuen Seewasserwerkes stattfinden.

4.1 Erdgasversorgung

4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2006 konnten durch die Erdgasversorgung Wädenswil 30 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 1'345 kW. Dieser Zuwachs entspricht einer durchschnittlichen Entwicklung, hängt aber auch von der jeweiligen Bautätigkeit ab.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter erhöht werden. Für das Jahr 2006 (Betriebsjahr 01.10.2005 bis 30.09.2006) konnte eine verkaufte Energiemenge von 148'004'321 kWh erzielt werden. Erdgas hat in der Zeit seit seiner Einführung in Wädenswil eine bedeutende und stetig wachsende Rolle in der Energieversorgung übernommen. Die Substitution anderer fossiler Energieträger durch Erdgas ist und bleibt die einfachste und wirtschaftlichste Möglichkeit zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Die Umwelt- und Klimavorteile des Erdgases liegen in der Natur der Dinge, nämlich in der chemischen Zusammensetzung:

- Erdgas hat das geringste Kohlenstoff zu Wasserstoff Verhältnis.
- Erdgas hat die geringsten Anteile an Komponenten, die zur Schadstoffbildung führen können.
- Erdgas verbrennt besser als Flüssigkeiten oder Feststoffe.

Erdgas steht in harter Konkurrenz zu Heizöl. Erdgas kann auf dem Markt nur dann mithalten, wenn es bezüglich Gesamtkosten-Rechnung im Vergleich zu Heizöl nicht teurer ist. Das Preis-Leistungs-Verhältnis von Erdgas ist im Vergleich zu Heizöl in jüngster Zeit noch besser geworden. Sowohl bezüglich Erdgas-Preisen für Grosskunden/Industrie wie auch für Haushaltskunden liegen die Preise im europäischen Durchschnitt. Dies trotz kostenintensiverer Infrastruktur (Topografie und kleinere Anschlussdichte) sowie vergleichsweise kleinem Marktvolumen (nur 0,7 % des europäischen Bedarfs) im Vergleich zu anderen Ländern.

Da die Schweiz ausschliesslich Erdgas importiert, basiert die Preispolitik der Erdgas-Versorger in der Schweiz auf zwei Säulen:

- Auf Kosten für das Produkt Erdgas bei den Vorlieferanten, wobei langfristige Verträge Versorgungssicherheit garantieren und grosse Preissprünge verhindern.
- Auf den sehr stabilen Kosten der Versorger für Transport und Verteilung in der Schweiz.

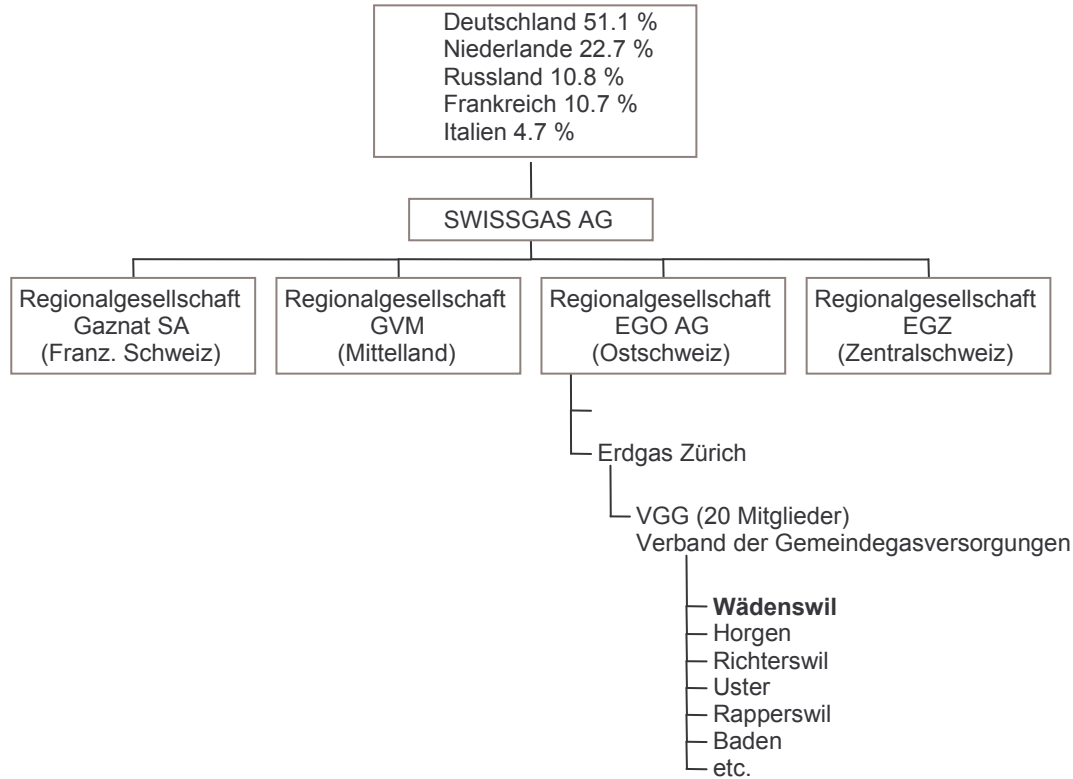
Aufgrund der Entwicklungen auf dem internationalen Ölmarkt passen auch die Erdgas-Produzenten Ihre Preise an. Erdgas-Preise werden alle drei oder sechs Monate bei Bedarf angepasst, sie sind auch nicht so volatil wie die täglich ändernden Ölpreise. Mit Sicherheit erfolgen die Preisanpassungen nie in diesem Ausmass wie beim Öl. Denn Erdgas wird in Leitungen transportiert und muss nicht in Raffinerien bearbeitet werden.

Der Erdöl-Handel findet in einem globalen, die Kontinente übergreifenden Markt statt. Erdgas wird mehrheitlich auf dem Förder-Kontinent gehandelt und genutzt. Nur ein kleinerer Teil wird in verflüssigter Form mit Tankern (LNG, Liquefied Natural Gas) auf andere Kontinente transportiert und dort ins Netz eingespeist.

Das in der Schweiz genutzte Erdgas stammt mehrheitlich aus Europa. Aus dem Kontinent Amerika wird kein Erdgas in unser Land importiert (siehe Grafik Erdgas-Bezugsquellen).

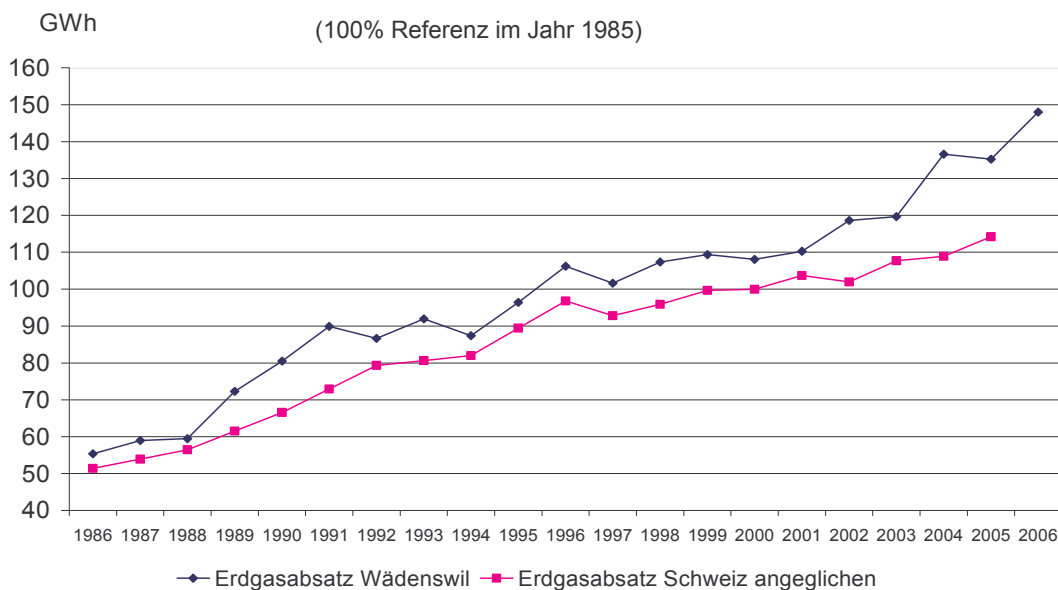
In der Schweiz wird in den kalten Monaten 4 x mehr Erdgas verbraucht als im Sommer. Gesamtschweizerisch entfallen rund 40 % des Erdgasabsatzes auf Anlagen, die bei Bedarf zur Spitzenabdeckung von Erdgas auf Heizöl umstellen können.

Organisation Erdgasverteilung



4.1.2 Erdgaslieferung

Vergleich Energieverkauf



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch betrug im Jahr 2005 33'589 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit der Einführung Anfang der 70er-Jahre rasch gestiegen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch fast verdreifacht. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der Wädenswiler Energieversorgung geworden. Vergleicht man die Zahlen mit den auf die Wädenswiler Situation umgerechneten Schweizerischen Wachstumsraten, zeigt sich, dass Wädenswil sogar besser abschneidet als der schweizerische Durchschnitt.

Erdgasversorgte Gebiete in der Schweiz (Gemeinden / Bevölkerung)

Stand Jahresende	2004	2005
Gemeinde total	2'763	2'758
davon erdgasversorgt	801	836
Bevölkerung total	7'418'000	7'459'100
davon in erdgasversorgten Gemeinden	4'980'000	5'050'000
Anteil Bevölkerung in erdgasversorgten Gemeinden	67.1 %	67.7 %

CO₂- und Umweltbelastung mit Erdgas weiter reduzieren

An die von der Schweiz festgelegten Ziele, Umweltbelastung und insbesondere die energiebedingten CO₂-Emissionen bis 2010 um 10 % unter das Niveau von 1990 (= 42.9 Millionen Tonnen) zu senken, leistet Erdgas einen wichtigen Beitrag. Eine Studie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) belegt ganz klar, dass die Umweltbelastung durch den Einsatz von Erdgas zum Heizen bis zur Hälfte reduziert werden kann.

Kostenentwicklung:

Auf Grund der auf den Weltmärkten stark gestiegenen Energiepreise waren auch beim Erdgas Preiserhöhungen als Folge der erhöhten Beschaffungskosten unvermeidlich. Die Erdgaspreise folgen dem Ölpreis mit Verzögerung und weniger hektisch. Die Ausschläge sind bei den Erdgaspreisen auch deshalb geringer, weil die Indexierung auf der Basis des Ölpreises auf die inländischen Transport- und Verteilungskosten keinen Einfluss hat.

Die in Wädenswil im Jahr 2006 verkaufte Erdgasmenge von 148'004'321 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	1'536'322 kWh	(1.04 %)
Heizgas	106'299'997 kWh	(71.82 %)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	40'168'002 kWh	(27.14 %)

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnungsbau sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4 1/2-Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

4.1.3 Erdgasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo nötig erneuert. Die restlichen alten Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Erdgasversorgung stammen, konnten bis Ende 2006 grösstenteils erneuert, d.h. durch Kunststoffrohre ersetzt werden. Zielsetzung ist, bis Ende 2007 alle alten Graugussrohre im Versorgungsnetz ersetzt zu haben.

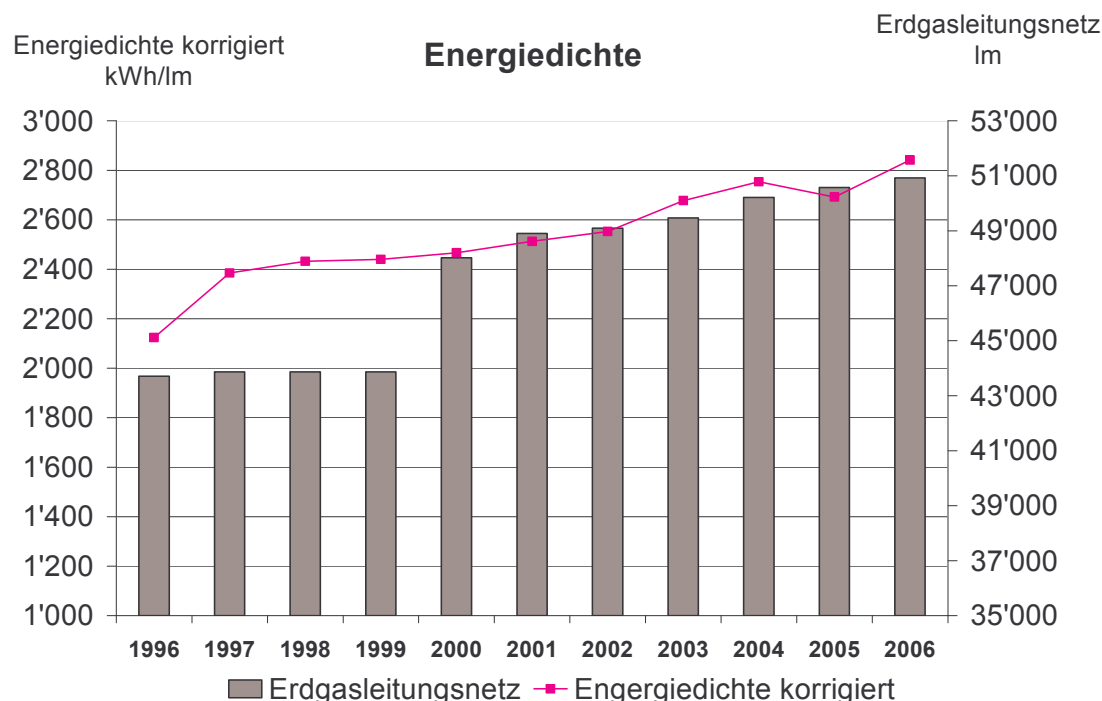
Erdgasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2005	40'898 m	9'676 m	50'574 m
Bestand 31.12.2006	41'178 m	9'746 m	50'924 m

4.1.3.2 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2006 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Erdgasversorgungsnetz	1 Reparatüreinsatz
Hauszuleitungen	6 Reparatüreinsätze
Pikettdienst	17 Einsätze

4.1.3.3 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuan-schlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter Erdgasleitung verkaufte Energiemenge.

Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden.

Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage pro Jahr (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wieviel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

Heizgradtage

1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
3'900	3'312	3'372	3'312	3'096	3'240	3'060	3'348	3'265	3'421	3'489

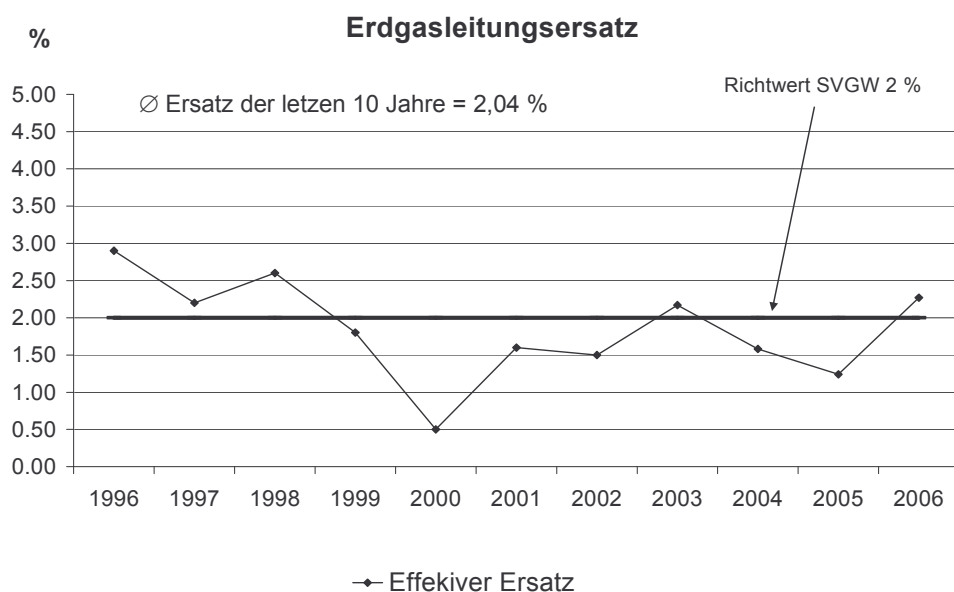
4.1.3.4 Erdgasleitungsbauten 2006

Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2006	50'974 m
Netzausbau im Jahr 2006	350 m
Leitungsersatz im Jahr 2006	1'155 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2006 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Pfannenstilstrasse	Netzausbau	70 m
- Quartierplan Mittelort	Leitungsersatz	115 m
- Quartierplan Mittelort	Netzausbau	210 m
- Alte Landstrasse/Gwad	Leitungsersatz	170 m
- Im Gwad	Leitungsersatz	210 m
- Steinacherstrasse	Leitungsersatz	275 m
- Rotweg	Leitungsersatz	235 m
- Eichweidstrasse	Netzausbau	70 m
- Quellenstrasse	Leitungsersatz	150 m

4.1.3.5 Erdgasleitungsersatz



4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

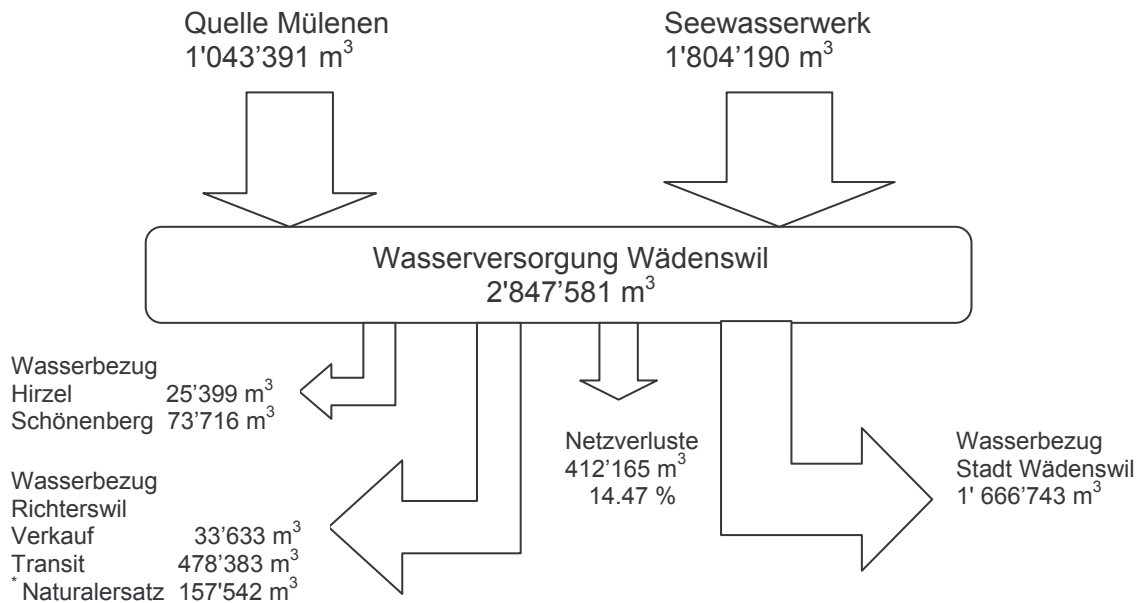
Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Dass in der Schweiz viele öffentlich-rechtliche wie auch privatrechtliche Unternehmen Wasserversorgungen betreiben, ist auf historische Gegebenheiten zurückzuführen. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohner der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Rund 180 Km verlegte Rohre sorgen dafür, dass wir in Wädenswil zu jeder Tages- und Nachtzeit die gewünschte Menge Trinkwasser bequem in unserer Wohnung beziehen können. Der gesamte Wasserverbrauch in Wädenswil betrug im Jahre 2006 1'666'743 Kubikmeter, dies entspricht einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 229,5 Litern pro Einwohner und Tag. Das Trinkwasser stammt zu 40% aus eigenen Grundwasservorkommen und 60% werden dem Zürichsee entnommen und in mehreren Aufbereitungsschritten zu einwandfreiem Trinkwasser verarbeitet.

Der Wasserverlust während der Berichtsperiode lag trotz permanentem Netzunterhalt und den konsequent durchgeführten Reparaturen bei Leitungsbrüchen, mit 14.5% etwas über dem nationalen Durchschnitt von 13%. Dies kann verschiedene Ursachen haben und wird deshalb von den Werken in der Folgeperiode untersucht. Neben physikalischen Mängeln wie ungenaue oder defekte Zähler, entstehen auch Verluste durch zeitverschobene Ablesungen, nicht deklariertem Wasserverbrauch aber auch Leitungslecks, welche über eine längere Zeit unentdeckt geblieben sind. Ein Loch mit einem Durchmesser von 8 mm in der Versorgungsleitung ergibt einen jährlicher Verlust von ca. 30'000 m³.

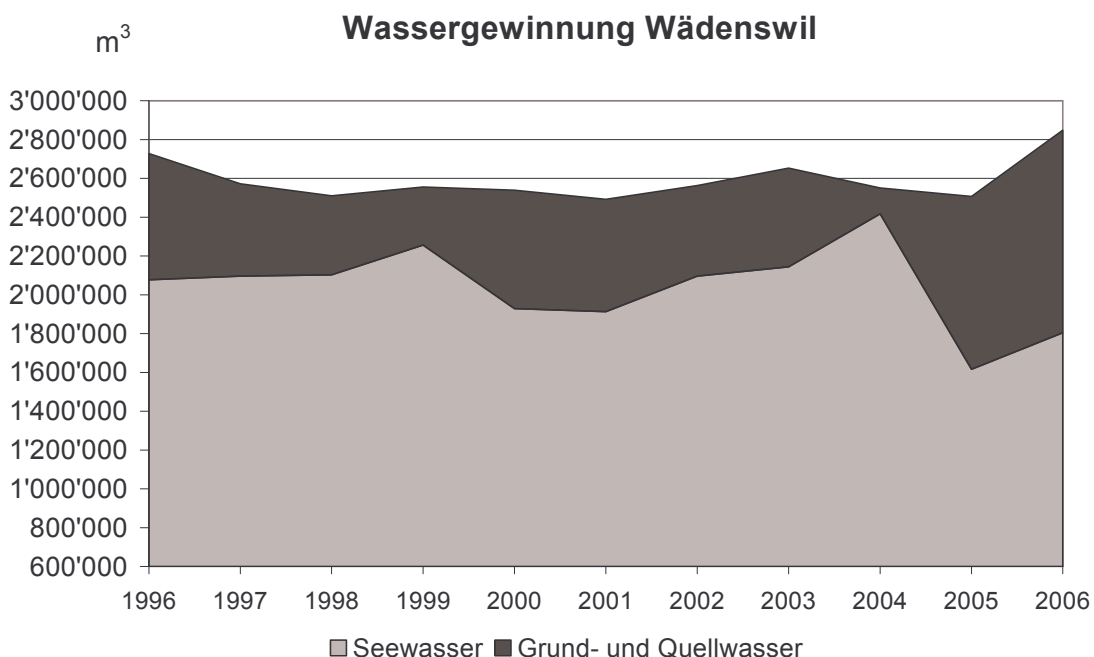
Wasserversorgungen sind verpflichtet die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Netz überprüft. Sowohl die chemischen, wie auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

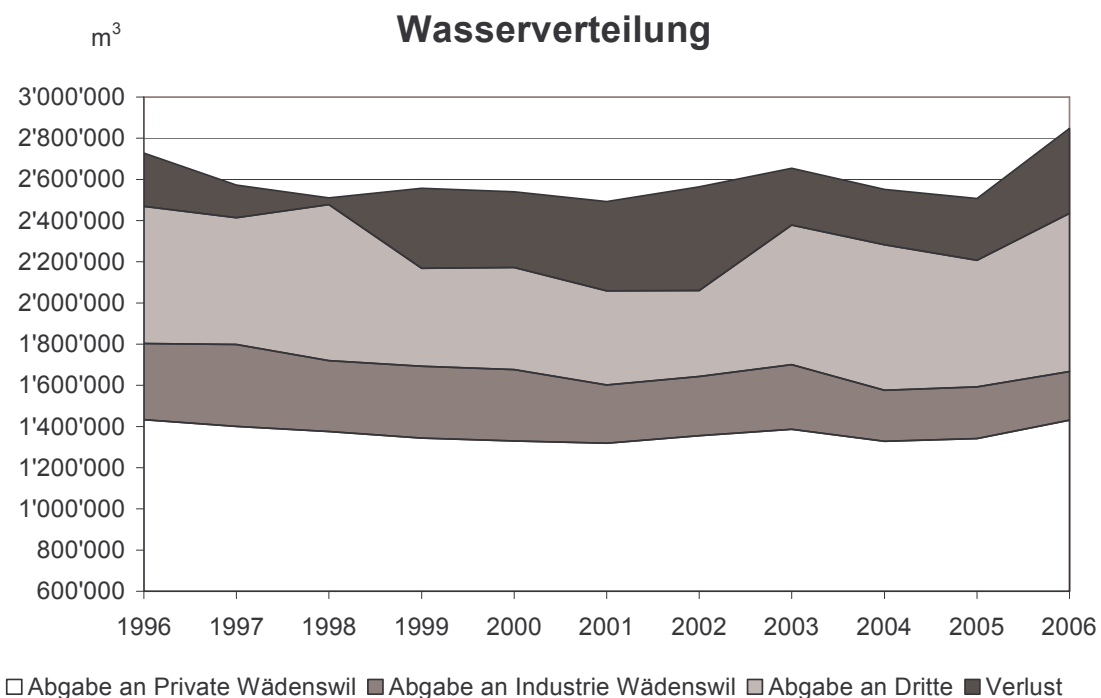
4.2.2 Wasserlieferung



* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2006 rund 63 % des gesamten Wasserbedarfes vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind, und Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, aber das Wädenswiler Netz als Durchleitung (Transit) benützt. Lediglich eine geringe Menge Wasser wird an Richterswil verkauft. Das Wasser dient als Spülwasser der bestehenden Verbindungen in den höheren Druckzonen der beiden Wasserversorgungen.





4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs wurden an den Betriebsanlagen normale Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Im Reservoir Schönegg wurden zusätzlich neue Reservoirkammer-Rohrwanddurchführungen eingemauert. Zudem wurden neue Reservoirkammer-Drucktüren eingebaut und eine neuer Luftentfeuchter inkl. Verrohrung montiert. Im Grundwasserpumpwerk Mülönen wurde eine Linersanierung der Meteorwasserableitung vorgenommen.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2005 Total 130'747 m

Bestand 31.12.2006 Total 130'987 m

Hydranten

Bestand 31.12.2005 Total 869 Stk.

Bestand 31.12.2006 Total 873 Stk.

4.2.3.3 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2006 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	11 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	22 Reparatureinsätze
Pikettdienst	21 Einsätze

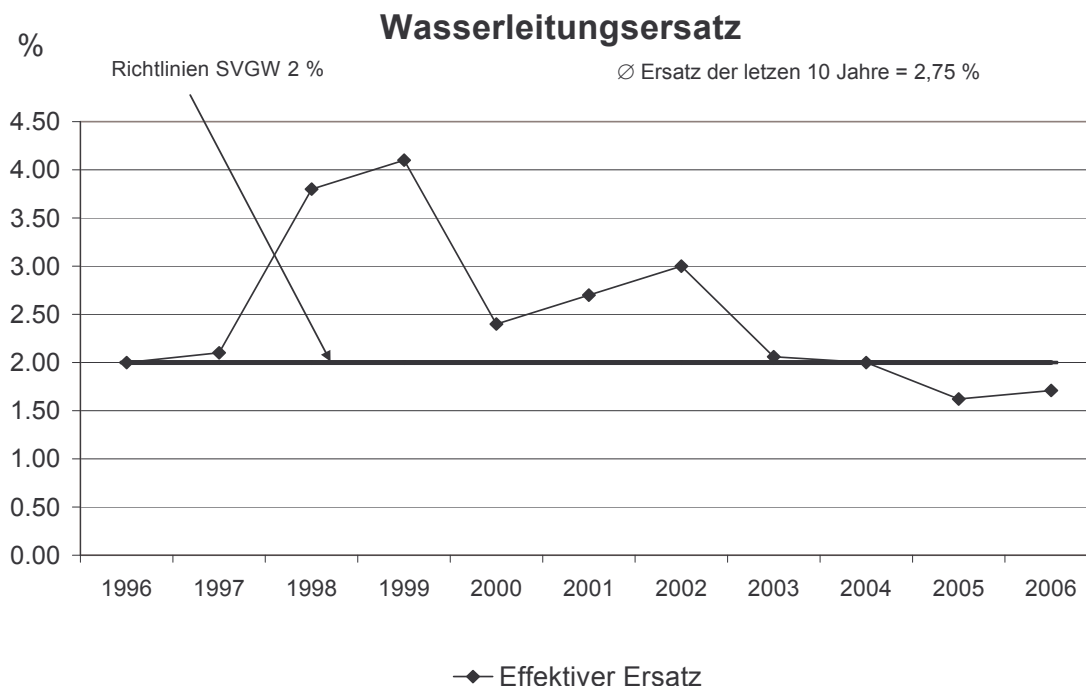
4.2.3.4 Leitungsbauten 2006

Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2006	130'987 m
Netzausbau im Jahr 2006	240 m
Leitungsersatz im Jahr 2006	2'244 m

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2006 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Tiefenhofweiher	Leitungsersatz	60 m
- Tiefenhofstrasse	Leitungsersatz	114 m
- Quartierplan Mittelort	Leitungsersatz	380 m
- Rietwies-Hegimoos	Netzausbau	240 m
- Rütiwiesstrasse-Frutarom	Leitungsersatz	55 m
- Alte Landstrasse / Gwad	Leitungsersatz	185 m
- Schönenbergstrasse/Sandhof	Leitungsersatz	200 m
- Unterortstrasse	Leitungsersatz	110 m
- Im Gwad	Leitungsersatz	220 m
- Steinacherstrasse	Leitungsersatz	370 m
- Rotweg	Leitungsersatz	255 m
- Eichweidstrasse	Leitungsersatz	150 m
- Quellenstrasse	Leitungsersatz	145 m

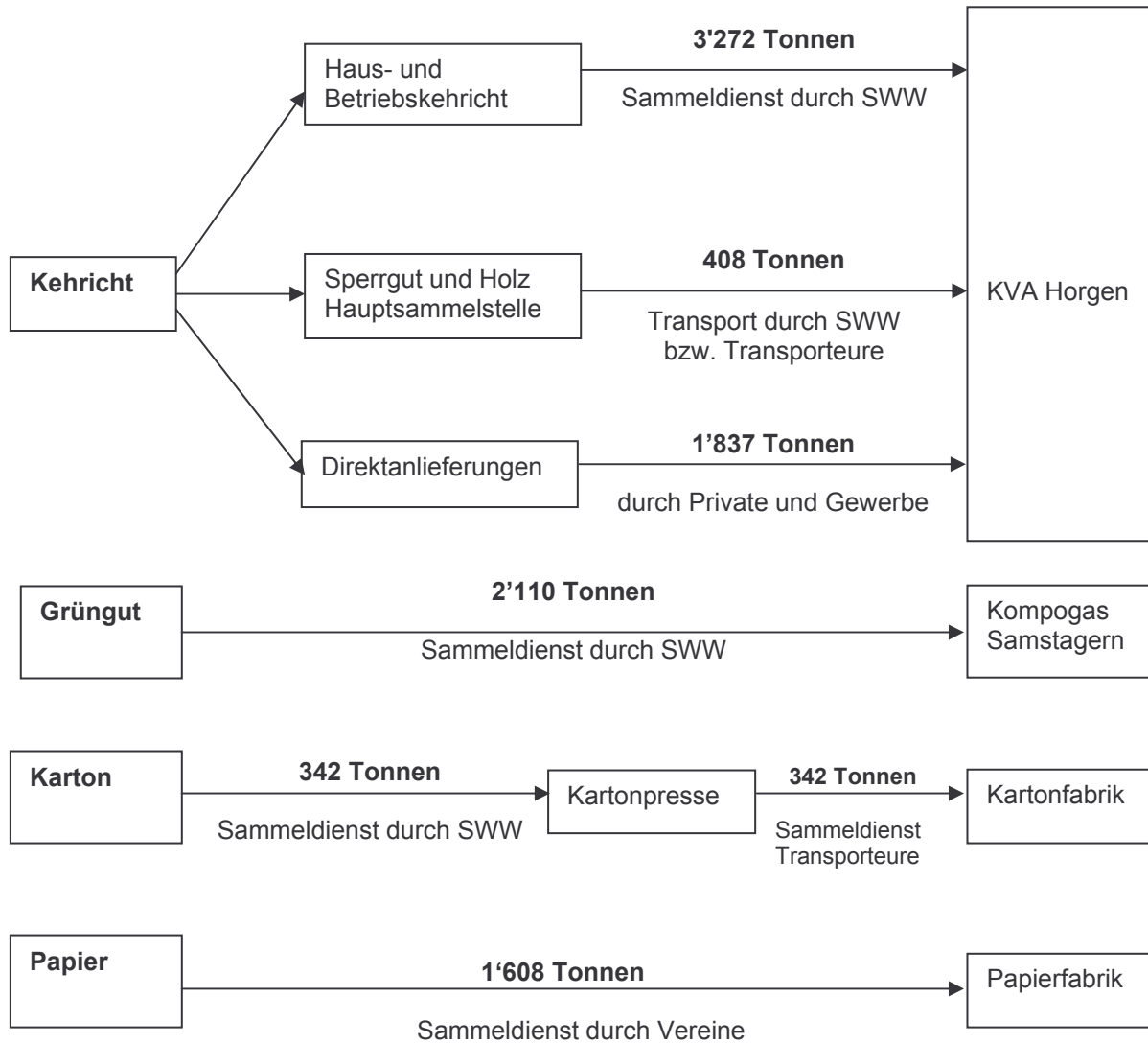
4.2.3.5 Wasserleitungsersatz

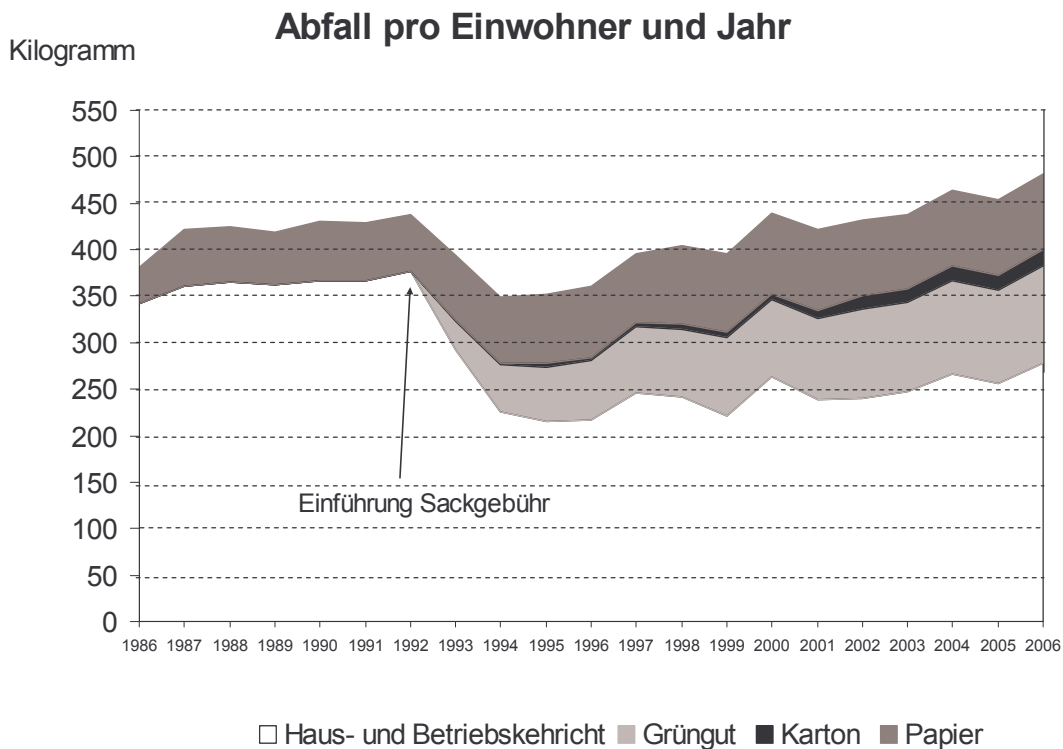


4.3 Entsorgung/Recycling

4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2006 wie folgt:





4.3.2 Sammelstellen

Die Abteilung Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet 12 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Am 1. Juli 2006 wurde die bezirksweite Alu- und Weissblechsammlung erfolgreich eingeführt. Die bezirksweite Gemischtsammlung der beiden Wertstoffe bringt für alle am Sammel- und Recyclingprozess Beteiligten eine Reihe bedeutender Vorteile.

- Sicherstellung einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen und zweckmässigen Sammlung und Verwertung von Alu und Weissblech
- Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen Sammlung
- Vereinheitlichung des Sammelsystems
- Gemeindeübergreifende Optimierung der Logistik
- Minimierung der Transportaufwendungen und der damit verbundenen Schadstoffemissionen
- Erzielen einer möglichst wirtschaftlichen Lösung für die Gemeinden

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen, sowie im Internet unter www.sww.ch heruntergeladen werden.

Wertstoffmenge in Tonnen	2006	2005	2004	2003
Altpapier	1'608.0	1'624.0	1'596.0	1'551.0
Karton	342.0	321.0	301.0	275.0
Glas	691.0	688.0	630.0	606.8
Mineral-/Speiseöl	6.3	7.5	6.8	5.3
Aluminium und Weissblech	42.0	14.2	13.1	12.6
Weissblech		30.6	28.9	25.3
Grobmetall	112.0	102.5	94.6	87.8
Elektroschrott	62.4	55.0	49.1	44.7
Total Wertstoffmengen	2'863.7	2'842.8	2'719.5	2'608.5

Im 2006 konnten neu alle im Haushalt üblichen Batterien, neben den Sammelstellen der Verkaufsgeschäfte, auch in der Hauptsammelstelle gratis entsorgt werden. Ausgeschlossen von der Abgabe an der Hauptsammelstelle sind nach wie vor (Akkumulatoren (z.B. Autobatterien) und Altpneus. Diese werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Haushalt-Sonderabfälle

Im 2006 fand viermal jährlich eine Sammelaktion für Sonderabfälle statt. Es wurden 2'078 kg Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Bis 5 kg können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Marken zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei der kantonalen Sonderabfallsammelstelle oder an den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg können direkt in die kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr gebracht werden.

Grubengut

Das Grubengut wird neu in der Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen zwischen gelagert, da die Deponie Hanegg im 2006 geschlossen wurde. Die Grubengutmenge belief sich im 2006 auf 63 Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 135 Kunden bedient.

Tierkörperentsorgung

Im laufenden Jahr wurden 70 Tonnen Tierkörper aus Wädenswil und 104 Tonnen aus den anderen Bezirksgemeinden der Sammelstelle zur Entsorgung (Verbrennung) abgeliefert.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (kein Elektroschrott) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge

nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Die übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Ware wurde durch die Städtischen Werke entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

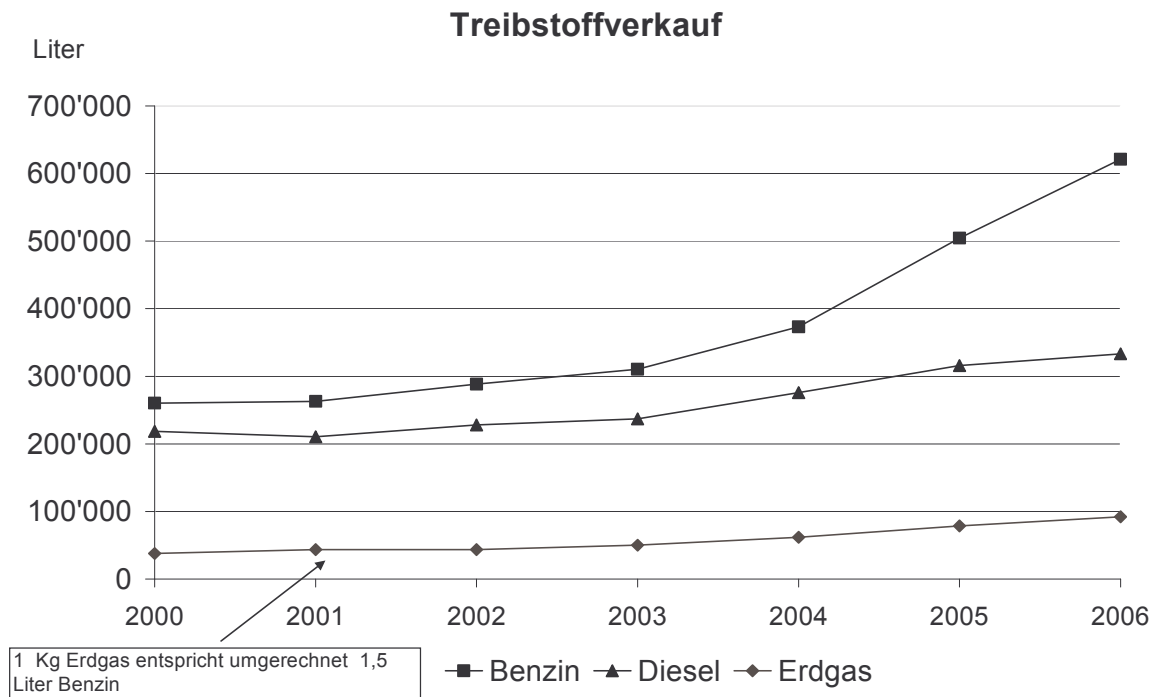
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Abfälle im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Recycelte Abfälle sind Abfälle aus Haushalt und Gewerbe, die für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt sind und getrennt vom Hauskehricht gesammelt werden. Dazu gehören Glas, Papier und Karton, PET, Aludosen, Haushalt-Aluminium, Weissblech, Batterien und Grüngut.

Recyclingquote 2006 =	$\frac{\text{Total Wertstoffe}^*}{\text{Total Abfallmenge}}$	= 57 %
-----------------------	--	--------

* Wiederverwertbarer Abfall

Recyclingquote	2004	2005	2006
	56 %	58 %	57 %

4.3.3 Inkasso und Administration



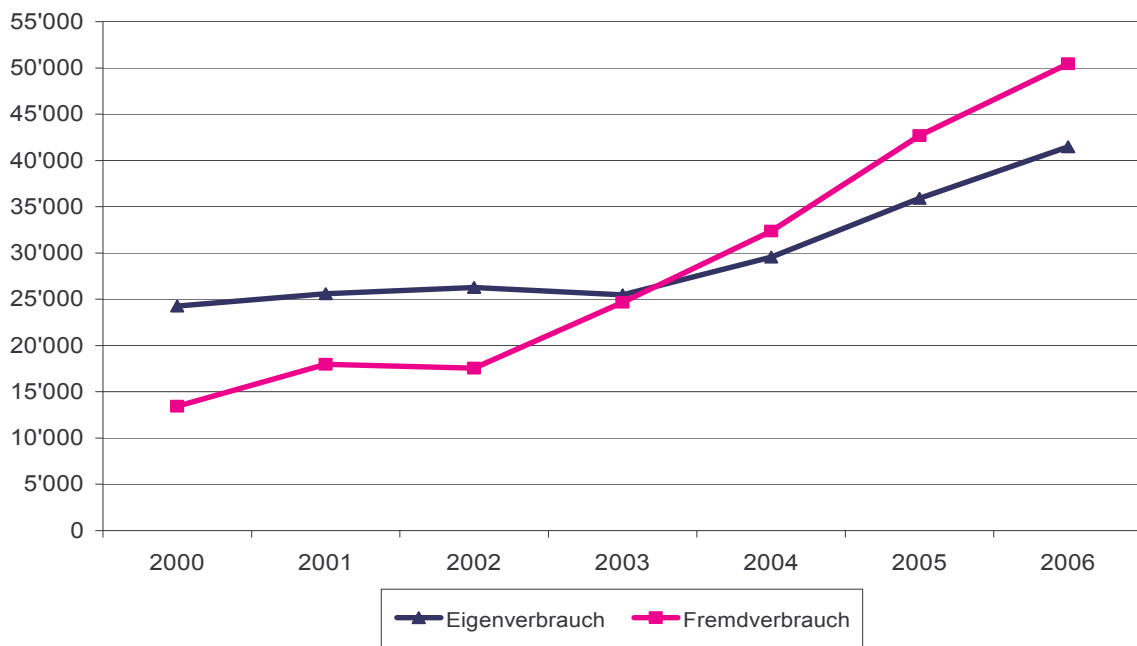
Tankstelle

Neben dem Benzin (+ 23,2 %) und dem Diesel (+ 5,5 %), konnte auch der Verkauf des Treibstoffes Erdgas / Kompogas im Jahre 2006 um 17,0 % gesteigert werden.

Erfreulicherweise hat auch im 2006 der Verbrauch des Treibstoffes Erdgas der privaten Lenker um über 18 % zugenommen, sodass heute der Anteil der individuellen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei rund 55 % liegt.

Vergleich Eigenverbrauch und Fremdverbrauch des Treibstoffes Erdgas

Liter Erdgas



4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Bahn

Des einen Freud' des andern Leid – so kann die Situation bei den SBB umschrieben werden. Das Abwarten auf verspätete Züge aus dem Mittelland in Zürich HB ermöglicht eine problemlose Weiterreise Richtung Bündlerland – das ist erfreulich. Dieses Abwarten bewirkt in Wädenswil regelmässig Verspätungen von wenigen Minuten, was für den Busbetrieb zu viel und weniger erfreulich ist. Lösungsansätze sind vorhanden und werden umgesetzt, werden aber das Problem nicht gänzlich lösen können.

4.4.2 Busbetrieb

Die Verspätungen bei den SBB bewirken Reklamationen beim Busbetrieb und schlechtere Noten in Bezug auf Dienstleistungen, was reduzierte Bonuszahlungen des ZVV an den Busbetriebe auslöst. Kommt dazu, dass sich das Fahrpersonal zum Teil heftige Reklamationen für Zwischenfälle gefallen lassen muss, worauf es keinen Einfluss hat. Die Verkehrskommission hat deshalb Ende 2006 beschlossen, die Anschlussgewährung von den Zügen nach einheitlichen Kriterien neu zu regeln. Priorität hat der Anschluss zu den Zügen. Damit zeigen sich die Reisenden von den Zügen mit denjenigen solidarisch, die auf die Züge gehen und bei Anschlussbrüchen im nationalen oder internationalen Verkehr wesentlich unangenehmeren Konsequenzen ausgesetzt sind als im Lokalbereich. Dies bedeutet, dass verspätete Züge in Wädenswil nicht mehr oder nur kurze Zeit abgewartet werden.

An der Seestrasse ist seit Fahrplanwechsel die seeseitige Haltestelle „Tiefenhofstrasse“ in Betrieb genommen worden. Damit kann indirekt eine weitere Zubrin-

germöglichkeit in dieses Quartier angeboten werden. Ebenso ist das Seeguet neu mit Horgen verbunden.

4.4.3 Erschliessung Hochschule

Vor allem zu Schulbeginn sollten Zusatzkurse die Studierenden an ihre Ausbildungsstätten bringen, wofür die entsprechenden Buskapazitäten bereitgestellt wurden. Die Erfahrungen zeigten aber bald ein anderes Bild: Nicht nur zu Schulbeginn, sondern auch eine oder zwei Stunden später strömten Studierende in die Midi-Busse, die hoffnungslos überfüllt waren. Dies bewirkte, dass Leute unterwegs nicht mehr einsteigen konnten. Eine unhaltbare Situation, die im Herbst 2006 dank baulicher Anpassungen und dem Einsatz von grossen Fahrzeugen behoben werden konnte.

Eine Haltestelle der Südostbahn auf dem TUWAG- Areal lässt sich im fahrplanmässigen Verkehr wegen zu grosser Fahrzeitverluste nicht realisieren. Ganz vom Tisch ist dieses Vorhaben aber noch nicht, denn mit der Einführung der neuen Triebzüge soll es erneut auf eine zumindest beschränkte Machbarkeit (Halt einzelner Züge) überprüft werden.

4.4.4 Wolke auf dem Bahnhofplatz

Die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Projekt „Wolke“ ermöglicht es, einen attraktiven Bahnhofplatz zu gestalten. Der Einsatz für dieses Vorhaben hat sich gelohnt.

4.4.5 Verschiedenes

Die Verkehrskommission hat an insgesamt sechs Sitzungen getagt und hat Paul Huggel, Ueli Koenig und Karl Zollinger aus der Kommission verabschiedet, die seit der Gründung mitgewirkt haben. Ebenso hat Ilse Pfenninger auf Ende 2006 das Amt der Protokollführerin abgegeben und an Sabrina Knechtli weitergereicht. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für Ihren grossen Einsatz gedankt.